Starportrait – Tommy Hojsa



Tommy Hojsa ist ein Wiener Lieder Musiker, der auch schriftstellerisch und kompositorisch arbeitet. Als Instrumentalist spielt er Klavier, Keyboard und Akkordeon, als Sänger steht er in der Tradition des Wienerlieds, die zu erneuern er sich bemüht.

Seit seiner Schulzeit arbeitet er mit Helmut Emersberger zusammen, mit ihm gründete er 1991 das Wienerliedduo „Hojsa Emersberger“. Die beiden Volkssänger zählten 1993 zur Stammpartie der 10-teiligen ORF-Hauptabendproduktion Aufgspielt wird – In Joschi’s Beisl mit Karl Merkatz, die sie im gesamten deutschsprachigen Raum bekannt machte. Es folgten zahlreiche TV und Radioauftritte und 1994 ein Gastauftritt in der Wiener Trilogie auf Georg Danzers CD Nahaufnahme. 1999 verfassten sie mit Christian Qualtinger das Theaterstück Karajans Neffe oder Die Reise nach Linz, im Jahr 2000 gründeten sie mit Tini Kainrath (von den Rounder Girls) und Doris Windhager (von den Neuwirth Extremschrammeln) die Gruppe 1. Wiener Pawlatschen AG. Für Kainrath schrieben die beiden das Erfolgslied Laß mi zu dir, für Windhager die Wiener Ballade Das Vogerl. Hojsa und Emersberger kreierten auch den höchst populären Song Badewaschl im Krapfenwaldbad und übernahmen den musikalischen Part bei zahlreichen Lesungen, u. a. von Fritz Muliar, Andreas Okopenko, Gerhard Rühm und Ernst Hinterberger.

Seit 2002 ist Hojsa zunehmend als Bühnenmusiker und musikalische Leiter von Bühnenproduktionen am Burgtheater, Theater in der Josefstadt, im Einsatz und bei den Salzburger Festspielen. April 2014 trat er gemeinsam mit seinem 90-jährigen Vater Walter beim Festival wean hean auf. Im Jahre 2019 war bei eben diesem Festival ein ganzer Abend dem Genie Tommy Hojsa gewidmet, der mit Freunden in der neuen Eventlocation Reaktor die unterschiedlichen Genres seines Repertoires zur Geltung bringen konnte.

Neben dem Wienerlied beschäftigte sich Hojsa ab 1999 auch intensiv mit klassisch-wienerischer Instrumentalmusik, die allgemein als Schrammelmusik bezeichnet wird. Gemeinsam mit Emersberger verfasste er im Auftrag des Kulturamts der Stadt Wien die Studie Wienerlied 2003, in der die beiden Autoren eine Neupositionierung und Förderung dieser Kunstform forderten.

Er arbeitete überwiegend in Komödien und Volksstücken, für die Regisseure Philippe Arlaud, Florentin Groll, Peter Gruber, Adi Hirschal, Tim Kramer, Tamara Metelka, Nicholas Ofczarek, Ilse Scheer und Kurt Sobotka.

2014 war er – gemeinsam mit Matthias Jakisic – für die musikalische Gestaltung der Salzburger Festspiel-Produktion Der letzten Tage der Menschheit verantwortlich. Die Produktion wird anschließend ins Repertoire des Wiener Burgtheaters übernommen.

Seit 1918 ist er musikalischer Leiter des Wiener Musik Projektes an der Privat Universität Music Jam Lab, wo er mit Studentinnen und Studenten dem Wiener Lied eine neue breite Basis geben möchte. Seit März 1919 ist er mit seinen Studenten jeden 1. Montag im Monat bei Jams by Maly beim Heurigen Maly in Grinzing zu hören.